



## Jahresbericht 2019

Liebe Mitglieder  
Liebe Leserinnen und Leser

2019 stellt für die WVBL ein entscheidendes Vereinsjahr dar. Es ist das erste Jahr mit Christa und Rolf Hess als neue Einsatzleitende, nachdem Fredi Graf unser Angebot an die Bewohnerinnen und Bewohner von Wollishofen in der gleichen Funktion interimistisch 2018 konsolidiert und in ruhigere Fahrwasser gesteuert hatte. Mit der neuen Leitung und einigen neuen Begleiterinnen und Begleitern, die ich an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen heisse, konnte der achtsame, ruhige Weg der empathischen Begleitung von Menschen auf dem letzten Stück ihrer Lebensreise fortgesetzt werden.

In diesem Sinn stelle ich diesem Bericht das Gedicht von Andreas Gryphius „Augenblick“ voran:

*Mein sind die Jahre nicht,  
die mir die Zeit genommen;  
mein sind die Jahre nicht,  
die etwa mögen kommen;  
der Augenblick ist mein,  
und nehm' ich den in acht,  
so ist der mein,  
der Zeit und Ewigkeit gemacht.*

Die WVBL bietet sterbenden Menschen, ihren Angehörigen und Pflegenden die Begleitung durch ehrenamtlich tätige Begleiterinnen / Begleiter an, die befähigt und willens sind, diesen Dienst an Nächsten zu versehen. Die WVBL versteht ihn als würdevolle, kompetente und verlässliche Zuwendung, als ein Zeichen der Verbundenheit von Menschen mit Menschen auf der letzten Etappe ihres Lebensweges, als ein starkes Zeichen des Lebens im Übergang zum Tod. Es sind Spuren der Liebe, professionell, empathisch und kompetent gelegt und erbracht.

Gerne zitiere ich aus dem Dokument Leitgedanken der WVBL:

„Eine lebensbedrohende Krankheit ist eine Grenzsituation, in der die Betroffenen und ihre Angehörigen auf Hilfe angewiesen sind. Es besteht ein Bedarf nach Begleitung in dieser schwierigen Situation, auch weil Pflegeangebote von Institutionen in ihren Möglichkeiten begrenzt sind. Die Vereinigung setzt sich dafür ein, dass menschliche Präsenz und Nähe durch freiwillige Einsätze angeboten werden kann.“

Die Vereinigung geht auf eine Initiative des Vereins Wollishofer Heime für Betagte (WHB) zurück und wird von Wollishofer Institutionen im Pflegebereich, den Kirchgemeinden und weiteren Körperschaften getragen. Sie arbeitet überkonfessionell, ist politisch neutral und wird durch Mitgliederbeiträge und Spenden finanziert.

Sterbende haben vielfach den Wunsch, nicht allein zu sein; weder zu Hause noch in einer Institution. Manchmal fehlen jedoch Bezugspersonen, die Angehörigen sind überlastet, Seelsorge und Pflege in

Heimen stehen häufig unter Zeitdruck. Die Vereinigung möchte dazu beitragen, dass Menschen ihrer Würde entsprechend sterben können. Die Begleitung ist unentgeltlich. Es wird keine Sterbehilfe geleistet.»

Über die Motivation der WVBL gibt auch die 2012 publizierte Broschüre Auskunft „Weil Würde wichtiger ist als alles andere.“

Ferner verweise ich gerne auf [www.wvbll.ch](http://www.wvbll.ch).

### **Das Betriebsjahr der WVBL**

Das Betriebsjahr 2019 der WVBL stand im Zeichen des Übergangs vom überzeugenden Engagement, welches Herrn Fredi Graf in der Einsatzleitung 2018 erbracht hatte, in die Zuständigkeit von Christa und Rolf Hess, die mit dem Jahreswechsel die Einsatzleitung mit grossem Elan und viel Enthusiasmus für unsere Vereinsziele und -aufgaben sowie gut vorbereitet übernahmen.

Das Ehepaar Hess wohnt seit über 30 Jahre in Wollishofen, ist im Quartier gut integriert und betätigen sich aktiv in verschiedenen Ortsvereinen.

Christa Hess, gelernte Chemielaborantin und Hausfrau, war einige Jahre als SRK Pflegehelferin in einem Alterszentrum in Wollishofen tätig. Dort hat sie öfters sterbende Menschen bis zum Tod begleitet.

Rolf Hess betreibt die Wollishofer Sauna und Massagepraxis und arbeitet Teilzeit als Pflegefachmann HF in der Nachspitex der Stadt Zürich. Sein Team ist in der Nacht Anlaufstelle für Palliativpatienten der ganzen Stadt. Die Betreuung von Menschen, die sich in der letzten Lebensphase befinden, gehört zu seinen Aufgaben- und Erfahrungsbereichen.

Beide haben den Lehrgang Sterbebegleitung der Caritas absolviert.

Auf der Basis ihrer persönlichen Vorsprache bei den Institutions- und Pflegedienstleitungen konnte die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen diesen Angeboten und der WVBL auf eine Basis des guten Einvernehmens gestellt und im Interesse beider Seiten gestärkt werden.

Die bestens qualifizierten ehrenamtlich tätigen Begleiterinnen und Begleiter der WVBL leisteten im Berichtsjahr insgesamt 84 (2018 46) Einsätze und verbrachten gesamthaft 310,5 (2018 191,5) Stunden - meist nachts - an der Seite schwerkranker Menschen in deren letzter Lebensphase in den Wollishofer Wohn- und Pflegeeinrichtungen sowie in Privatwohnungen, wo die Spitex oder Angehörige die Pflege sicherstellten.

Folgende Institutionen trugen die WVBL und ihren Fortbestand durch ihre namhaften und für das Wirken der WVBL existentiell wichtigen Beiträge mit (alphabetische Reihenfolge):

- Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, in Nachfolge der Kirchgemeinde Wollishofen
- Johann Heinrich Ernst-Stiftung
- Onko-Plus, Palliaviva
- Pflegezentrum Entlisberg
- Römisch-katholische Kirchgemeinde St. Franziskus, Wollishofen
- Spitex Zürich Sihl
- Städtisches Alterszentrum Kalchbühl

- Stiftung Sozialfonds, Gemeindekrankenpflege Zürich 2
- Verein Altersgerechtes Wohnen Wollishofen, Zürich

Wesentlich zur guten Finanzierung der WVBLL haben aber auch die stets zuverlässig eingehenden Mitgliederbeiträge und die Spenden beigetragen, die ich an dieser Stelle sehr herzlich danke.

Den ehrenamtlichen Einsätzen der Begleiterinnen/Begleiter hat die WVBLL eine von ihr finanzierte Aus- bzw. Weiterbildung zu Grunde gelegt, welche die Caritas anbietet. Ferner stehen Begegnungen im Kreis aller Begleiterinnen/Begleiter, Gesprächsrunden, Weiterbildungsangebote und Besuche in Institutionen zur Verfügung, welche auf die jeweiligen Einsätze vorbereiten, den Austausch unter den Begleiterinnen und Begleitern sicherstellen sowie das gemeinsam getragene Einsatzverständnis fördern sollen. Diesen Intentionen diene ein Jahresessen, welches einer Tradition folgend im Januar des dem Berichtsjahr folgenden Kalenderjahrs auch für 2019 stattfand und von den Begleiterinnen / Begleitern sehr geschätzt wurde sowie Gelegenheit bot, den Teilnehmenden ein Dankespräsen der WVBLL zu überreichen.

### **Mitgliederversammlung 2019**

An der Mitgliederversammlung vom 22. Mai 2019 sind

- das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Mai 2018
- der Jahresbericht 2018
- die Jahresrechnung 2018
- der Bericht der Kontrollstelle für das Geschäftsjahr 2018

zur Kenntnis genommen bzw. genehmigt worden.

Ausserordentlich waren aufgrund des Rücktritts von Frau Dr. med. Elisabeth Heusser, Vizepräsidentin und Finanzverantwortliche, Ersatzwahlen für den Vorstand nötig. Ihr Entscheid, das Gremium und die seit der Gründung der Organisation mit grösstem Einsatz und überzeugender Kompetenz wahrgenommenen Aufgaben abzugeben, hat uns alle sehr berührt. Frau Heusser war eine der treibenden Kräfte bei der Gründung der WVBLL und der Konzeptentwicklung. Mit viel Initiative, Sachwissen und persönlichem Einsatz hat Frau Heusser die Organisation und ihre Prozesse massgeblich geprägt. Sie war oft beratend und begleitend wichtige Ansprechperson der Einsatzleitung sowie anderer Exponentinnen und Exponenten der WVBLL. Der Verein ist Frau Heusser zu herzlichstem Dank und grösster Anerkennung ihrer geleisteten Dienste verpflichtet.

Auch angesichts des sich im Zusammenhang mit seiner Pensionierung Ende 2020 abzeichnende Rückzug von Herrn Pfr. Sönke Claussen konnte der Vorstand wie folgt verstärkt werden:

- Frau Pfrn Elisabeth Flach, Pfarrerin am Pflegezentrum Entlisberg
- Herr Fredi Graf, bisher Einsatzleitung,
- Herr Dr. med. Martin Ott, Leitender Arzt am Pflegezentrum Entlisberg

Im Anschluss an den statutarischen Teil der Mitgliederversammlung durften wir

Herrn Pfr. Matthias Fischer, Spitalseelsorger und Beauftragter für Palliative Care / Spiritual Care der ref. Landeskirche des Kantons Zürich zu folgendem Referat begrüssen: Achtsamkeit der Sorge.

Nach der Versammlung offerierte die WVBLL einen Apéro.

## Vorstandsarbeit und Finanzen

Der Vorstand der WVBL traf sich 2019 pro Quartal je einmal zu einer Sitzung. Mit seiner personellen Konstanz und den aus verschiedenen Bezügen mit der WVBL und ihrem Wirken vertrauten neuen Mitgliedern konnte der Vorstand die wichtige Kontinuität und Verlässlichkeit sicherstellen, die für die Einsatzleitung sowie die freiwilligen Begleiterinnen und Begleiter wichtige Voraussetzungen für ihr Engagement bilden.

Die Begleiterinnen und Begleiter leisteten ihre Einsätze im zugewandten Wirken von Mensch zu Mensch, in der Nachbarschaft, im Quartier und namentlich in einer Lebenssituation, in welcher es darauf ankommt, für andere Menschen da zu sein, ohne wenn und aber, verlässlich und bereit, sich auf das Gegenüber einzustellen, damit es Ruhe findet und seinen letzten Weg in Würde zu gehen vermag.

An seiner konstituierenden Sitzung nach der Mitgliederversammlung hat der Vorstand folgende Aufgaben zugewiesen:

Vizepräsidium	Barbara Karasek
Finanzverantwortung	Fredi Graf
Theologische Beratung	Elisabeth Flach in Ergänzung zu Sönke Claussen
Medizinische Beratung	Martin Ott

Die Jahresrechnung der WVBL für das Geschäftsjahr 2019 schliesst mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 3'537.25. Einnahmen von insgesamt CHF 12'455 stehen Ausgaben von gesamthaft CHF 15'992.25 gegenüber. Ende 2019 verfügt die WVBL über Aktiven in der Höhe von CHF 120'016.35. Das Vereinskaptal beträgt am 31. Dezember 2019 CHF 116'116.25. Der Ausbildungsfonds weist Ende 2019 den Bestand von CHF 870 aus. Die von Herrn Rolf Besmer per 31. Dezember 2019 erstellte Rechnung gibt über die Details Auskunft (s. Beilage).

Zuhanden der Mitgliederversammlung 2020 der WVBL haben die Mitglieder der Kontrollstelle, Herr Richard Schmocker und Herr Marcus Degonda, am 20. März 2020 ihren Bericht zur Jahresrechnung 2019 erstellt und darin festgehalten, dass sie nicht auf Sachverhalte gestossen sind, aus denen sie schliessen mussten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Unsere Website [www.wvbl.ch](http://www.wvbl.ch) gibt Auskunft über die Organisation des Vereins und seine Entwicklung.

## Dank

Zum Schluss dieses Jahresberichts 2019 will ich einmal mehr herzlich danken:

- den Begleiterinnen und Begleitern, die es der WVBL erst möglich machen, den Dienst zu leisten, den sie sich in ihren Statuten und ihren Publikationen vorgenommen hat, an den Menschen in Wollishofen, die vor dem Ende ihres irdischen Daseins stehen und dabei für Begleitung und menschliche Zuwendung dankbar sind.

- Frau Christa und Herr Rolf Hess für ihren Einsatz in der Leitung und Koordination der ehrenamtlichen Einsätze, die von allen Beteiligten viel Vertrauen voraussetzen.
- Herrn Pfr. Matthias Fischer für seinen Input im Rahmen unserer Mitgliederversammlung vom Mai 2019.
- den Wollishofer Institutionen, die als letzte Wohnstätten von kranken, betagten Menschen mit uns danach trachten, dass diese in Würde und gut betreut aus ihrem Leben scheiden dürfen.
- den Mitgliedern, Institutionen und Donatorinnen/Donatoren, die mit ihrer Grosszügigkeit dazu beizutragen, dass sich die WVBLL finanziell in eine gesunde Zukunft mit günstiger Perspektive zugunsten ihrer Ziele und ihres statutarischen Auftrags zu entwickeln vermag.
- den Mitgliedern des Vorstandes, Herrn Rolf Besmer und den Mitgliedern der Kontrollstelle für ihr überzeugendes Engagement zugunsten der WVBLL.
- Ein besonderer Dank gilt Frau Dr. med. Elisabeth Heusser-Willi, die mich seit meinem Amtsantritt als Vizepräsidentin stets mit viel Wohlwollen, Rat und Tat in der Leitung der WVBLL unterstützt hat. Vorausschauend hat sie Entwicklungen begünstigt. Im präzisen Blick auch auf Details war ihr das gesamthaft überzeugende Ergebnis unserer Vereins-Arbeit ein Anliegen, zugunsten der Menschen in Wollishofen, die in ihrer letzten Lebensphase eine humane Zuwendung ohne Vorbehalt benötigen. Ein grosses herzliches Dankeschön, Dir, liebe Elisabeth für Deinen grossen Einsatz und die Spuren der Mitmenschlichkeit, die Du gelegt hast.

Zum Abschluss will ich einmal mehr, weil es für die WVBLL die Richtschnur ihres Handelns darstellt, unser Selbstverständnis in Erinnerung rufen, wie es die Broschüre

„Weil Würde wichtiger als alles andere ist“

festhält, die unser Tun in einen grösseren Rahmen stellt:

*Darum sind wir für Sie alle da.*

*Wir setzen uns mit allen verfügbaren Kräften dafür ein, dass Schwerkranke und sterbende Menschen mit ihrer Geschichte, ihrer Lebenserfahrung, ihren Empfindungen und Hoffnungen nicht nur wahr-, sondern als Persönlichkeiten auch angenommen und durch menschliche Präsenz und Nähe in ihrer letzten Lebensphase würdevoll begleitet werden: Ansprüche, die wir durch freiwillige Einsätze unentgeltlich zu erfüllen bereit sind.*

*Für Betroffene, weil wir uns dem Gebot der Nächstenliebe, der Achtsamkeit und Toleranz allen Menschen gegenüber verpflichtet fühlen.*

*Für Angehörige, weil wir Verständnis dafür haben, dass sie von einer erwarteten Präsenz und Betreuung möglicherweise überfordert und deshalb für unsere Unterstützung ebenso empfänglich sind.*

*Und für Frauen und Männer, die unsere Auffassung von würdevoller Begleitung in der letzten Lebensphase nicht nur teilen, sondern sich freiwillig auch aktiv daran beteiligen möchten. Sie erhalten eine professionelle Praxisbegleitung, Fortbildung und Bestätigung ihrer Einsätze.*

Bei aller Freiwilligkeit und allem ehrenamtlichen Einsatz auf Seiten der WVBLL bleibt es eine Tatsache: Wir sind auf Verständnis, Mitgefühl, persönliche und finanzielle Unterstützung angewiesen.

Dafür und für Ihr Wohlwollen danke ich Ihnen, liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser namens der WVBLL sehr herzlich!

Bruno Hohl, Präsident

Wollishofer Vereinigung Begleitung in der letzten Lebensphase (WVBLL)

### **Lebensweg**

Ich wünsche dir  
die zärtliche Ungeduld des Frühlings,  
das milde Wachstum des Sommers,  
die stille Reife des Herbstes  
und die Weisheit des erhabenen Winters.

(Segenswort aus Irland)